

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Itinerarium Beatae Virginis Mariae', dt. (Druckabschrift) - Cod. Donaueschingen 357

**Südwestdeutschland (Streifen Ettlingen - Marbach), [um
1492-1493]**

2. Teil: Verkündigung bis zur Reinigung im Tempel

[urn:nbn:de:bsz:31-66455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66455)

hertzlich erworben mög
durch den selbē vnserē hñe
Ihm xpm dñe liebe sin/ der
dich mit zu ems mitter/ vnns
armē sündere zu hilff vnns
ner zu flucht no exanket an
fürsiche hat Amen

Der ander teil diß gebettes
hnd denket die geschichte d
yngfrowe marien/ so indē
andere stand mes lebens/ als
no der engelche rkindung
bis zu er vullig in reynig
idem tempel geschehe sind
In ist ein gebet den an vuche
den mōnchen/ die zeh in hnd
wörliche brüßen

All gütegeste/ selige
In süßeste yngfrowe
maria du vnberührte
mitter gottes/ wünsche gut

Vn de mōschen em gesege
 te mitlern all sūnder die treffe
 licheit vñ sinern, che port der
 himels, die thur des paradiß
 ch gestadt diser wētende
 welt, der lūchtend starn des
 meres, che sprang mōsch
 liches heils, der wey der gno
 den, che vor genger in des
 lebens, em milde der ganke
 barmherzikeit, ch was hi
 melsch gnade, che helig wor
 kel vn starn vñ de der welt
 die frucht vñ erlösing, vn
 ch becht götlich erkennis
 entsprūge ist, der tempel
 vn die arch gottes, der die
 vn gemessen gotheit die mit
 kerner stat beschlossē vñ
 em zit vñ borgē vñ, vñ als
 die höchste güte in gedēck

Wz der überflüßigkeit seiner
erhermd. vñ vñ der höchm
seiner wönig her als sach idzt
des wemens vñ ellenz. **W**ch
ansach die gefengnis vñ be-
kümernis sine volkes. **W**ter
inwendig mit der hiltz seiner
grossenlieben berührt worde
Wn hat sich zu bedecken die
betrachtigen des findes vñ
derstanden. **D**o mit er also in
höchm durch dich sin geleg-
nete niter mit ellenz vñ
töthlichkeit neigē. **W**n durch
blüchung vñ seps ellenz. **W**ch
hm nennig vñ ser sind. **W**n
boßhaffigē kinde den weg
des himeliche lebens zöygen
wer. **D**or vmb du **W**ch vñ der
alle yugfräwe soliche höchm
erlangt. **W**ch so vil wüchkeit

v̄dient hat / **W**z der sin gottes
 dich für si alle in zu ernier
 mit v̄herwelt / in zu emē
 tempellin i wönig v̄richte
Er hat och sin zu künfft zu
 bindel verheissen v̄n zu be
 biben mit v̄ff gehört / **W**z durch
 so vil menige der zic in ior
 och so vil v̄nsaunge v̄nd
 v̄nderbarliche vor betriben
 gen / er vnser v̄tentnis zu
 de glouben v̄frichtel v̄nd
 vnser sinnig durch i brant
 ge begrund en zünden wer
Nun war ich arme sin
 der in v̄n dem v̄m̄ndige
 die nerm / müß dich müßer
 gottes v̄n v̄bertretentliche
 n̄gfron für bas als v̄mal
 an / hör och mit v̄ff so ich fluch

blüchert mag dich zu bitten
inbrüning in zu lob dms alb
heligsten namens in zu
hülff inmer armen gebret
hufftagē sel du wellest tige
dendelm alb in node in grite
ten alb fryheit in fröyden
mit denē dich dm engelbor
ner sin durch sin inmer grie
liche mōnch wer dūg noch all
frölicheltē gelort so vnd
barlich geheliget so schön
begobet in vñ in vñ sprah
enliche er frörot hat den
der ewig vatter git sich dir
zu emē vmbſchēdlichen
geſellē mit dir zu wandlē
der ſich erbüt ſich ihe wē
diew dms künſchen libe vñ
dm die mōnch hat zu neme

Der heilig geist opfferet sich
 dich fruchtbar zu machen vñ
 vñ allen gebrechen der nat
 vñ schuld zu reinigen vñ zu
 heiligen, hier vmb, vñ vñ be-
 flecte jungfrow, aller seli-
 gester beipiel gottes, vñ edl-
 schym des heilige gistes, fro-
 lock vñ frow dich in so vil
 vñ grossen goben gottes
 des hrien, vñ vñ erste an litz
 in gedend der vñ vñ fröyd
 so du gehet halt, als du de
 sin gottes den die himel me
 begriffen möchte durch de
 engelsche grüß der dir alle
 vñ der heiligsten dñ nalt
 keit zu verderbe alles we-
 der vñ flüchig vñ serzen stör-
 ten nat vorbehalte was,
 vñ durch dñ jungfrowliche

antwort / mit der du de wille
der verwechlung mōnchlich
nat mit got gebt. **W**urch
krieng des heiligen geistes / in
dinen all künichheit lib empfa
gen halt. **D**en zimlich woz
der vō der aller reueren
mit gehorn word / dardokā
die welt zu reingē. **W**ich so
du bald dīn liebi frindin eh
sabeth / die des vor lūfens
des hēre yetz sechs monats wā
ger woz / in zu heligē gūts
lich vñ dienlich hem ge
sicht halt / vñ vō in durch in
sprechē des heligē geistes
gleich wie vō de en. sel gese
net gesprochē / **D**o mit du de
tefelen vñ de mōnchē zu ge
sin gezoigt worde bist / do
selbit du vñ vō wonderung der

grossen gubē gottes **S**ich all
 größten frolockung dines ge
 stes dem hñre emlob gesang
 gesingē hast / **W**an wir mag
 em was volbigend vñ gno
 den / andere den brühung
 des lobe vñ er vñ spruchig
 / **V**ñ vñe wol got den hñren
 groß macht vñ lobt em jet
 tiche creat² / so macht idm
 sel doch vber si alle grösser
Den so der vberflüssigkeit
 sine huf bittu sic si alle er
 fillt worde / **D**orvmb so ist
 idm vñ durch dich gesez
 net alles geschlecht / **D**or
 noch als anständ vñ kam
 die nit dimer gebirt / so die
 noch vñ wising der zphiten
 idē gememe huf vñ sich stal

zu bethlehem ißlos / keltin
vñ armüt dmen liebensü
den du zeh mim monat gü
tlich vñ seltsch id mem
bb gebragē halt / vñ alle be
legung dms libe vñ zerstö
rung dmer yungfröwlich
keit wonderbar lich gebor
halt / vñ in m blichm ge
wicklet / sich idie krippen
für die tier d mind vñ ese
lin gelegt / mit dē engelen
die dan got idē alb höchstē
sänge / frid vñ dē ertrich
dē mōnschē die do sind ems
güben willen vñ kante / sich
mit dē herten die dar bornē
vñ got groß machte gar
andechtlich angebetet /
vñ in müterliche werdt

süßlich erzöggt hast also
 hat got der ungemessen glori
Der hr all ding vn fier
 alb künig des ertrichs/ mit
 geschicht die ungemachd
 alb vns mechte armüt vn
 ellendk zu vnsuchen/ **o**ch der
 mönch mit vnderstündlich
 vff dem ertrich großzema
 che/ hat och ab der demüß
 beit de anfang genommen/
die den em vorkel vn behi
 term ist alb bigende/ als
 du och in noch ordnig der
 gesalzt andem achtende
 eig mit trümpfen herhe
 / **v**o wege der ersten pü
 sion sine blütes/ doch mit
 gütwilligē gemüt vo we
 gen der heiligū mönchlich
 ee fleisch beschmde lassen

in ghm dz nit em behalter
geneniet hast / **W**irbaf so
du ande drigehenden tag
mit sampt dme em gebor
nen sijn / **W**o den drey wisen
oder künigē mit all gene
meßen in geistlichen gobe
großfalschlich geret bit
wordē / **W**eliche drey künig
diedo hede wone, bedachte
den anfang der erste künighe
che den wo den hede als
malt gesamlet wonden
solt / **D**arumb als du dz selbig
flischlich bedachtst / **W**o
men in brünnen se glöbe
erkanttest / **H**ast du mit me
wo der eygeschafft des lein
des gar ersamlich geret

Wan als du all' tröfent in
 demütigkeit also bistu och
 all' höchst ränkheit gewese
 sen, hast och dieselben gute
 bald in gefangē dē armē
 vñ zeteilen, also du och ze
 lebst dich ze rēngē, dem
 gesekt dē du mit vblindē
 werd demütiglich vnder
 worffen, vñ dē selbē dē
 lieben sin an dē merkzige
 sten tag idē tempel sinē
 vatter gar andechtklich
 vñ gepfiffet, vñ in dē
 alben sy meon dar gebottē
 hast, der in zwanichen sin ar
 begirlich enpfangē vñ
 in wol gesprochē, och
 vnder andren frölichē lob

in indem frid sin baa zelo
ssen begert. **D**en mit sampt
der wil sagm sant **an**en vñ
den andren gar loblich ge
singē hat. **V**erpehet dem
hēren, den er ist güt vñ sin
barmhertzigkeit ist erschöl
len in die welt. **G**ot **B**ewil
tiger got wir haben empfa
gen din barmhertzigkeit
en mitte dines tepels. **E**
In als du von wenigē ab
gerechte mōnche solche un
derbarliche barmhertzigkeit
von mir verkunden erlōst
hast. **O**ch in mitte der golder
armē erlōst hast du die drey
alle in dē schrym dines hertze
no dēre in barmhertzigkeit
blisch zu rede so gar barmhertlich

vñschlossen **v**ord ein grosse
 m̄w̄lkot vñ wonderbarliche
 fr̄libet / **d**er wortempel
 gebrocht indē tempel / got
 wort geopferet got vñ
 der des kernstat inē gem̄g
 let / **d**e och inē kernstat begri
 ffen hat / wort gesetzt vñ be
 griffen vñ den tēpel / **d**er do
 ist der erst geborn̄ Tullen
 creatiōe / **a**ber mit wonder
 den mit solich̄ nott̄r̄st̄t̄kat
 ist er vñ geopferet mit we
 lich̄ er geborn̄ ist / vñ ward
 also zū einē genēnē werd
 vñ lon̄ trost̄er̄ erlōsinḡ vñ
 genōmen̄ do er vñ sinē himel
 schen vatter sinē volk̄ gesat̄
 welich̄ ewiḡ vatter die welt

so lieb gehebt hat / **D**er in sine
ein gebornen sin gab / **D**o mit
er ein jeglichen der in in glöbe
ist mit verderb / **S**tand der er hab
der in in glöbe / **S**o aber der selb
in ein gebornen sin / **I**nt si
ner gnadrichen / **Z**u kamst vñ
wunderbarliche mōnchwer
ding / **O**ch all frōlichesten ge
bart / durch dich mōnchliche
geschlecht hol vñ vñ ding zu
machen / **V**n es mit sinen he
ligen wandel vñ ler zu erlichte
Och zu letzt mit sinen helige
sten lidē vñ sterben zu erlā
sen / **V**n vñ sin ab zu we
schen konne ist / **D**en wer
4 **K**o in lieber sin der mit
samt mit konne so vñ

empfohent zu erhöere minne
gebet off thien / Och mit den
ore dmer güttelich min ge
schrey vrome. **I**nnr vo dme
heben sich sinertze warre rade
vn ablos über min vlian
mß / och so vil grosser siid zu
erwerben mit den ich in
gedencke hat. **W**ille losen
vbringel seche / höre worte
vn werde / och mit bösem
exempel andre mōsche zu
verfirre / och vrsach zu den
sünde zu geben. **N**o lating / **S**wer
lich vn vnalberlich dich och
dme heben sich erzürnet hab
Neig vnber also aller güttige
ste gung fro wdie oren dmer
mltkeit / **Z**u minne alle vnwar

die gese gebette von bis gne
 dig mir elledelste sündern /
 von malle mine sache em ge
 bricwe helfern für mich gut
 den brone der milkeit und
 barmherzikeit / unseres schöpfer
 von erlöser g h m r m m dinen
 liebe sich bitterde / der mit
 me ist zeberrüffen die gerechte
 sinder die sünd / der och mit
 wil de tod des sünders / sünd
 me d' er sich bebet von leb /
 des ergeschaft ist sich allerweg
 zu erbarme von übersehen
 den er mit allem zu sibe mole
 als zu sibe von sibenzig mole
 von mede sünd des tages
 wil v'richten / d' der selb durch
 sin von v'sprechenliche barm

herzikeit **o**ch wo wege di
ner ewrige gebet vñ gro
ßen vdiene mich wo allen mi
ne sünde vñ vñhängnis / durch
die ich den dir milig vellig vñ
im wider wertig gewesen
bin / entbunde vñ entledigen
vñ mir abloß vñ vñrichtig
aller meiner sünd gebe well
och er och schaff vñ mach mich
solche penitencz idilem lebe
für alle my bößheit vñ sünde
wunde vñ verbringe **die**
im durch din miterliche ge
bet vñ vñhemunge genellig
vñ genem sind / **o** mit er mir
vñrich vñ vñbersech idē andre
leben / **also** bitter ich dich wer
de miter gottes / **o**ch du mich
arme mit der bursch so vil

g'rosser sünden beladē / mit vlo
 ffen / noch von dē angelicht dē
 ner inuiterlichen triew v'wer
 ffen wellēt / **D**en idir nit nicht
 g'müsamē noch forcht'famt /
 s'ind' du bist g'mü' süß v'n mit
Sool gütigkeit v'n senk' mit'kot
 v'n so du vns allen alle ding
 v'n em g'mü'g'famer trost'wor
 den bist / so halt du dich den v'n
 sen v'n v'n wesen / **d**e gerechte
 v'n den sündere / v'g' d'iner
 v'berflü'g'ge' habm em schuld
 nern gemacht / **D**en du frö
 welt dich mit dē fröwende
Du wemest och mit dē wem
 nede / du bist arm mit den
 armē / demütig mit dē demü
 tige' v'n barm'herzig mit

den allede do mit dz wo dir
die ganze menge empfot / der
kennck gehantheit / der tru
rig tröstung / der sünd abloß
der gerecht gnod / die engel
fröyd / Och die ganze dnuakta
keit glori / die pson des hims
substanz mönlichchis fleischs
also dz niemant hi der sich
berg vor der huz dmer liebm
So man wall schönste guffrow
du als groß bist / xz miswilt
den mir arme an dir / oder
xz vdrückt mich i dmer all
süßesten liebm / so ich nun mit
lit xz dir xoende / vñ den el
lende struckende vñ hm falle
den creature anhangen
bm / den bistu g müßsam ge

wesen gut dñe emgeborene
 sin dem all schönsten über alle
 sinder mōnlichen, der dñe ge
 stalt begert hat, **Moramb** bisbi
 den mir mit och gñig sin, che
 di durch dñe aller kutere beschöne
 vñ bester demütikeit, dñen
 heben sin her ab vñ de hñmete
 gezogen hast, **Moramb** dñe
 magt, mit vñ froo, gib vñ
 schaff mich fürtz dñoch der
 heiligen penitenz willklich vñ
 zii nemen, vñ durch absagen
 mir selbs den cruz **xpi** dñe
 sine güttlich noch ze volge
do mit ich niemmer indētud
 entschloß, **Eden** ich durch ein
 woop mir, kutere licht vñ
 zimlich gñig thim vñ ber mir
 sind, dem selbe dñe sin vñ se

nien hren ghen rym nimen
behalter u hinet werde mög |
Wan wer mag umh armen
sindere die selbe gnod der u
sinnig treffenlicher in gewis
erer werben | den du o geleg
nete findern der gnade ge
berern des lebens mit
gottes in des münche mit
des schuldige in des richters
in so du in bader mit bist |
magstu zwische in me kunden
Zwey trechtung mit geschulden
du magst sich der memers
geissen | wo der wo ge du dich
die mit gottes die künig in des
himmels in fröw der welt be
kennest zu in / ye in on z w i n f e l
fel lostest du mit ab vor in me

lieben sich der vñtunung vñ
 stetes heil trawenlich zu hand
 len. **D**ie dñi sich in dñr vñdñr
 dach am höchsten bel gehebt
 hat. **W**er mag also gütig sam
 blich ergründen weliches
 lobes dir vñdñg sigest. **D**ie dñ
 mit vñ vñ sprechen lachem
 geschrey. **I**em finden in der
 gnaden. **M**itler in des heils
 vñdñ bringern der welt
Die alt vetter vñ ppheten
 durch die gebort in die welt
 zu kumen so lang begert
 habe. **S**o aber vñ wegen
 der strangkeit göttlicher
 gerechtikeit vñdñ nimen
 kleinen vñdieniger. **I**ch vñ
 so vil vñ grossen sünden zñ

lich vñ gmüßsam frucht
der penitenz gar nicht
v̄ bringē mag. **H**er vmb
du alb hoffm̄ig der gefalle
nē vñ sicherēz ii flucht
sind. **D**er ich die erste vñ
leid die grōste l̄m **S**ib vñ
v̄ huld d̄ du doch d̄me vñ
dige vñ got dē hren aller
genemeste v̄ dienigen
mir ellē dē vñ vñ vñ di
gen s̄nderm̄ ḡittlich mit
teilen. **Vñ** die selbē zii emē
wolgefelligē opffer s̄in
n̄ich d̄me liebē s̄in s̄in
lich vñ opfferē wellest
Vñ mir do bi zit vñ wil
des lebens mir s̄ind wor
lich ze mir vñ zii bißen

Och macht x̄n kraft den
 sel x̄n des l̄be noch m̄ne
 v̄migen gn̄ig zu th̄in
 gn̄ediglich zu erwerben
o mit so ich v̄o all sorgful
 b̄k̄et diser welt gesch̄ede
 werd **o** ich mit trechen
 x̄n s̄in̄tzen m̄n̄ erger
 s̄ind / x̄n all andren der
 ich schuldig bin / **o** der die
 ich v̄f̄irt hat / **o** ch diez̄it so
 v̄n m̄tzlich v̄o m̄n̄ v̄lorn /
 w̄rdiglich bewemen / **S**am
 mt l̄ttere herze on ver
 m̄sch̄ig v̄n m̄iger ged̄ck
So d̄e m̄n̄sch̄e v̄o got sch̄ede
 idem̄t̄iger andacht v̄nd
 danckbarkeit die ḡitete
 m̄ns sch̄öpfers erkene

vm also mtagen de hoch züen
gen. **xm** zü lezt idē tabernakel
ewiger seligkeit ernstat finde
mög. **do** mit och sich begebē mit
werd mich mit de krowfente
vm bösen vor de stail des stre
gen richters. **mdē** fluch zü
fallen. **hmdē** d'ich mit maria
magdalena **xm** de thophilo
vm andrē so durch dich zü gnaden
komē sind. **fruchtbarē** hüg
och mine armen lebens **xm**
der bringig vorder an gesicht
dine hant barmhertze blich
über komē mög. **hmdē** den
selben **xm** sere hren **ghm** **xpm**
dmen lieben **hmdē** der do güte
blich **mdē** bezahtung vnser
erlösing **wo** dir gebor werde

wolt / vñ doch ierkeit vñ
 vor der welt geboren vñ am
Der drit teil dñz gebettes
hmd dencht die geschichten
der yungfrowen marie / so
indem stand mes lebens als
vñ der reingung idē tempel
mit me hñz bis zii dē dñz
gelten ion / oder zii sinem
touff lieschehen sind / vñ
ab em gebet der anfohen
den mōsche die yetz vñ
die siend smitten

All heligste ob alle
 heligē / lobrichte
 vñ gewaltigste
 bester vñ der engel / em
 lieb plich / schin och licht vñ
 glorn all heligē / ewige